

Cod. Pal. germ. 161

Augsburger Stadtrecht

Papier · 151 Bll. · 28,9 × 21,2 · Augsburg · 1460

Lagen: (II-1)^{3*} + VI¹² + (VI-1)²³ + VI³⁵ + 2 V⁵⁵ + 2 VI⁷⁹ + V⁸⁹ + 2 VI¹¹³ + V¹²³ + VI¹³⁵ + (VI-2)^{145*} + (II-1)^{148*}. Zwei Foliierungen: I. 15./Anfang 16. Jh.; nur Textteil: I [=10]-136 [= 145*]; gleiche Hand gibt auch im Register die Seiten an; II. 17. Jh.; durchgehend: 1-144; überschreibt teilweise Foliierung I. Bll. 1*-3*, 145*-148* mit moderner Zählung. Wz.: Dreiberg mit Lilie mit den Initialen MGS (Vorsatz), ähnlich HEAWOOD 1460 (Rom 1654); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume (verschiedene Varianten), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ XII/712 (Frankfurt/M. 1471); Turm (verschiedene Varianten), darunter PICCARD 3, II/451 (Kornneuburg 1562). Schriftraum: 22 × 14-15; zwei Spalten, 31 Zeilen. Bastarda von einer Hand (Gregorius [Georius] Kneringer), 144^{vb} Nachtrag: Bastarda cursiva, 15./16. Jh. Korrekturen des ersten Schreibers; am Rand ausgeworfene Betreffe und Korrekturen zweier wenig späterer Benutzer (unter anderem 18^{ra}). Überschriften in Rot. 10^{ra} Initiale mit ornamental geteiltem Buchstabenstamm (rot-tintenfarben) und laienhaftem Besatzfleuronné über sieben Zeilen mit Profilfratze. Rote und wenige tintenfarbene Lombarden über eine bis zwei Zeilen. Notazeichen. Übliche Rubrizierung. Falzstreifen aus Pergament (s. Fragmente). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 161/ Germanoru[m]/ Jura (17. Jh.). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: Pal. Germ. 161.

Herkunft: Datierung 144^{va} (s.d.). 144^{va} Schreibereintrag: *Georius Kneringer*; Gregorius Kneringer auch Schreiber von München UB 2° Cod. ms. 147 (Otto von Passau, Die 24 Alten). 10^r mittig über dem Text ein Wappen mit drei roten Rauten auf weißem Grund (ZIMMERMANN, Nr. 1574), flankiert von *M* in humanistischer Frühcapitalis (Bernhard BISCHOFF, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 1979 [Grundlagen der Germanistik 24], S. 187f.) und dem Monogramm *B M V V* [!]: Hs. aus dem Besitz des Augsburger Domherrn und Generalvikars Johannes Gossolt (1421-1506); vergleichbarer Eintrag in München BSB Clm 28316, 2^r (Kat. München, BSB 4,8, S. 97). Zu Gossolt vgl. Alfred SCHRÖDER, Petrus Kardinal Schaumberg. Quellenbeiträge aus Handschriften, in: Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg 6 (1929), S. 700-702, zu seiner Büchersammlung s. Eduard GEBELE, Augsburger Bibliophile, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 52 (1936), S. 9-59, hier: S. 19; Helmut GIER, Kirchliche und private Bibliotheken in Augsburg während des 15. Jahrhunderts, in: JANOTA/WILLIAMS-KRAPP, S. 82-99, hier: S. 86, 88f. LEHMANN (1, S. 151, 175; Bd. 2, S. 142) vermutet Provenienz aus der Fuggerbibliothek. 1^r Capsanummer: C. 84; Signatur: 367 (17. Jh.; Rom).

Schreibsprache: ostschwäbisch mit bairischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 99; WILKEN, S. 370; Kat. HSA-BBAW (Günther JUNGBLUTH, Juni 1938, 9 Bll.); OPPITZ 2, S. 560 Nr. 695b.

1^{ra}-144^{va} AUGSBURGER STADTRECHT MIT RATS- UND GERICHTSORDNUNG. [Seitenregister:] *Hje hebt sich an die Ehafftin vnd alle recht die dise stat von von jr herschafft her hand pracht. 1. Was jnn ir herschafft Bischoff vögt vnd Burggraufen behalten süllen... 9^{ra} 135. wenn sein fürsprech saumet etc. [Rot umrahmt:] Explicit register. 10^{ra} [Stadtrecht:] >HJe hebet sich an die ehafftin vnd alle recht die dise stat von jr herschafft her her [!] hand pracht<. Frid gnad vnd mynne des allmechtigen gottes sey mit mir vnd mitt vnns allen Amen. ... 138^{va} [Rats- und Gerichtsordnung:] >das zucht vnd frid an dem raut vnd an dem gericht sey<. Was zucht vnd frid an dem raut vnd an dem gericht sey darumb habent die raut geben gesezt... 144^{ra} >Wen sein fürsprech saumet<. Wenn ain mann clagt vor gericht... 144^{va} vnd sol man jm ainen andern fürsprechen geben der jm das wort bas tüe denn jener getan habe. >Georius Kneringer scripsit [p mit schwarzer Tinte aus b verbessert] Jllum [verbessert aus Jllud] librum Anno domini M° cccc° lx Jare. Amen. Text: MEYER (s. Cod. Pal. germ. 160). Einige der edierten Artikel fehlen in der Hs.*

beziehungsweise weichen in der Reihenfolge ab (unter anderem am Anfang: MEYER, Art. I-VII, XI-XIII usw.). Text des zweiten Teils der Rats- und Gerichtsordnung auch bei Rolf SCHMIDT (s. Cod. Pal. germ. 160). Zum Text vgl. Peter JOHANEK, in: VL² 11, 1. Lieferung (2000), Sp. 181-185. Text auch Cod. Pal. germ. 160, 1^{ra}; 162, 1^{ra}; 166, 1^{ra}; 175, 1^{ra}; 180, 1^{ra}. – 1*^r-3*^v, 9^{rb}-9^{vb} leer.

144^{vb} EID DER APPELLIERENDEN. >Der ayd den ain yeder appellierer schwöret Inhalt jr frejhait<. Über die Pflichten des Appellierenden. – 145*^r-148*^v (bis auf Schriftraumbegrenzung [145*^{r/v}]) leer.

FRAGMENTE.

Falzstreifen (innere Falzverstärkung). Fragmente zweier quer durchgeschnittener Pergamentblätter. Größte erhaltene Breite 28,4. Bastarda zweier Hände. 14./15. Jh. Schreibsprache: bairisch mit schwäbischen Formen.

URKUNDEN. Erb- und Rechtsangelegenheiten. Erwähnt: Herr *Ulrich von Cikychen*, *Hanns* und *Heinrich von Cikychen*. Ortsname: *Ciburg* (eventuell [?] Hermann OESTERLEY, Historisch-geographisches Wörterbuch des deutschen Mittelalters, Gotha 1883, S. 111: *Cizenberg*, unbek. bei Augsburg), *Maierhof* bei *Pfaffenhouen*.

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg 2003